



## Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

**MEW-News 3/2022**  
vom 18. März 2022

### Editorial

Die Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) verurteilt die Ausweitung des Krieges in der Ukraine auf das Schärfste. Dieser Angriffskrieg ist mit nichts zu rechtfertigen. Die Verteidigung der freiheitlich demokratischen Rechte souveräner Staaten muss das Grundprinzip jeglicher Handlungen bleiben. In diesem Licht begrüßen die im MEW organisierten Unternehmen den Willen der deutschen Regierung zur Neuausrichtung der Energiepolitik und mahnen eine Diversifizierung nicht nur bei den Energielieferanten, sondern auch bei den erneuerbaren Energien an. Mehr dazu lesen Sie in der ersten Meldung unserer MEW-News. Weitere Themen:

- Neue Landing-Page zum Thema „Versorgungssicherheit“
- Kraftstoffpreise
- MEW unterstützt zusätzlich EU-Lobby-Arbeit
- Neuer Referent für Energiepolitik und alternative Energien
- MEW-Positionspapier zur geplanten Besteuerung von Schiffskraftstoffen
- Studie „European tank storage in today's global value chains“ veröffentlicht
- „E-Fuels? Ja, bitte!“-Aufkleber in der Tagesschau
- Pressespiegel

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

### Neuausrichtung der Energiepolitik dringend erforderlich: Alle erneuerbaren Energieoptionen nutzen!

Die Welt scheint aus den Fugen: Nach dem starken Anstieg der Energiepreise seit Jahresbeginn musste die Welt ansehen, wie in Europa der Krieg im Osten des Kontinents von einzelnen Regionen auf ein ganzes Land ausgedehnt wird. In diesem Kontext muss Deutschland aktuell realisieren, dass es sich bezüglich der Sicherung der Energieversorgung und der damit einhergehenden starken Konzentration auf einen Versorgungspartner in der Vergangenheit energiestrategisch falsch aufgestellt hat.

Der MEW ist zuversichtlich, dass die Versorgung mit flüssigen Energieträgern weiterhin gewährleistet werden kann. Dennoch ist im Rahmen der unsicherer werdenden Versorgung mit Erdgas mit einem steigenden Druck auf die flüssigen Energieträger zu rechnen. Deshalb fordert der MEW eine größere Diversifizierung der Energie- und Lieferquellen und eine Kurskorrektur der Energiestrategie auf eine technologieoffene und zukunftsgerichtete Ausrichtung, die nicht einseitig auf die Elektrifizierung im Verkehrs- und Wärmebereich setzt, sondern die derzeitigen Hürden für synthetische Kraftstoffe endlich aus dem Weg schafft. So muss das von der EU-Kommission vorgelegte „Fit for 55“-Paket E-Fuels-freundlich gestaltet werden. Außerdem müssen die Produktionskapazitäten von grünem Strom gefördert und schnell ausgeweitet werden, damit die Produktion von grünem Wasserstoff Fahrt aufnehmen kann.

Der MEW begrüßt in diesem Zuge die Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima sowie die Ankündigungen der EU-Kommission, insbesondere zur Diversifizierung der Energielieferanten sowie zur intensiveren Förderung von Investitionen zum Ausbau erneuerbarer Energien. Aus Sicht des MEW ist gerade auch die Schaffung eines geschlossenen Kohlenstoffkreislaufs eines der wichtigsten Ziele bei der Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

[Zur Pressemitteilung](#)

The screenshot shows the top navigation bar of the eFUEL TODAY website with links for Emotion, Gesellschaft, Wissen, Preise, FAQ, News, Social, Partner, and Aktionen. The main headline is 'Versorgungssicherheit in Deutschland' with a sub-headline asking about energy security in Germany. Below this is a section titled 'Wie sicher ist unsere Energieversorgung?' with a short introductory text and a 'Vorweg' section.

**eFUEL TODAY** Emotion Gesellschaft Wissen Preise FAQ News Social Partner Aktionen

## Versorgungssicherheit in Deutschland

Wie sicher ist unsere Versorgung mit Heizöl, Diesel, Benzin, Gas und Kerosin? Kann der deutsche Energie-Markt langfristig mit Konflikten wie dem Ukraine-Krieg umgehen? eFUEL-TODAY klärt auf.

### Wie sicher ist unsere Energieversorgung?

Diese Frage hat sich gerade im Zuge des russischen Angriffs auf die Ukraine fast jeder gestellt. Wir wollen das Thema hier erst einmal allgemein klären: Welche Energieträger und welche Mengen braucht Deutschland? Und dann schauen wir uns die Versorgungssicherheit im Bereich der flüssigen Energieträger an. Also primär nicht Erdgas – davon reden im Moment alle, wenn es um Nordstream 2 oder 1 geht – sondern Benzin, Diesel, Heizöl und Kerosin.

**Vorweg:** Unsere Energieversorgung ist durch viele Vorkehrungen gesichert: Im Bereich Strom gibt unterschiedliche Möglichkeiten der Stabilisierung des Netzes, die bereits mit der zunehmenden Einspeisung fluktuierender – also nicht kontinuierlich verfügbarer – erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne

## Neue Landing-Page zum Thema „Versorgungssicherheit“

Selten schien die Unsicherheit auf Seiten der Verbraucher so groß wie in diesen Tagen. Preise für Kraft- und Brennstoffe auf Rekordniveau heizen die gesellschaftliche Debatte um die Energiewende weiter an. Wir wollen an dieser Stelle sachlich und aufklärend agieren. Die neue Landing-Page unserer Kampagne eFuel-Today zu diesem brandaktuellen Thema stützt sich deshalb auf Experteninterviews und sammelt verifizierte News in diesem Bereich.

Seitens des MEW sind Interviews von Dr. Hans Wenck (Geschäftsführer MEW und AFM+E), Frank Schaper (Geschäftsführer MEW und UTV) und Stephan Zieger (Geschäftsführer MEW und bft) fester Bestandteil der Landing-Page.

Wir laden auch Sie ein, sich die neue Seite anzusehen und auf Ihren Kanälen zu teilen!

[Zur Landing-Page](#)

## bft gegen Tankrabatt

„Der Staat kann an drei Positionen eingreifen. Bei der Energiesteuer, bei der CO2-Abgabe (acht Cent beim Diesel und sieben Cent bei Benzin) oder bei der Umsatzsteuer. Das sind 19 Prozent vom gesamten Warenwert inklusive aller Steuern und Abgaben. Welche Steuer oder Abgabe er senkt, ist egal. Hauptsache wir haben eine deutliche Reduzierung der Abgabenlast für die Autofahrer“, sagt bft-Geschäftsführer Stephan Zieger.

Bundesfinanzminister Christian Lindner hatte Anfang dieser Woche einen temporären Tankrabatt vorgeschlagen, um den Verbraucher zu entlasten. Dieser Rabatt in Form eines sofortigen Abzugs an den Tankstellen ist mittelstandsgefährdend. Die Tankstellen müssten den Abzug bis zur Erstattung durch den Fiskus vorfinanzieren. Das ist insbesondere von den zahlreichen Einzeltankstellen nicht zu leisten. Zudem ist der Tankrabatt auch aus technischen Gründen nicht praktikabel und die Umstellung würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Wirklich helfen würde, so der bft, eine zeitweise Absenkung der Energiesteuer auf Benzin und Diesel beispielsweise auf den zulässigen Mindestsatz. Damit lassen sich entsprechende Entlastungsbeträge beim Tankkunden sofort erreichen. So kann gleichzeitig den negativen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Konjunktur und Inflation begegnet werden. Man würde also einen Entlastungseffekt neben dem Verbraucher auch bei Branchen wie dem Speditions- und Logistikgewerbe und der Pflege erreichen, die aktuell sehr unter den hohen Spritpreisen leiden.

## MEW unterstützt zusätzlich EU-Lobby-Arbeit

In Brüssel wird bekanntlich der Kurs für die europäische Energiewende- und Klimapolitik abgesteckt. Allein der von der EU-Kommission im Juli 2021 vorgelegte Entwurf des „Fit for 55 Package“ hat den Anspruch, die zukünftige Energiepolitik in der EU nachhaltig zu definieren.

Dieses bedeutet einen vermehrten Aufwand seitens der europäischen

Interessenverbände FETSA und UPEI im Rahmen der Begleitung der hiermit verbundenen Verordnungsprozesse – bei gleichbleibenden und knappen eigenen Ressourcen. Daher hat sich der MEW dazu entschieden, für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren die politische Lobby-Arbeit von FETSA und UPEI mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu unterstützen. In enger Abstimmung mit den beiden Generalsekretären der zuvor genannten europäischen Dachverbände werden zusätzliche Ressourcen auf Basis eines Dienstleistungsvertrages mit einer renommierten Brüsseler Agentur für Politische Beratung generiert und vom MEW finanziert.

Auf Grundlage eines gemeinsam definierten Themen- und Prioritäten-Paketes wird der Schwerpunkt des MEW-Projekts darauf liegen, insbesondere die gemeinsamen Positionen von FETSA und UPEI gegenüber dem EU-Parlament und seinen Parlamentariern in vielen Gesprächen zu erläutern und Wege aufzuzeigen, über die eine Energiewende erfolgreich realisiert werden kann, ohne dass Themen wie Versorgungssicherheit, Speicherbarkeit und die notwendige Diversifizierung von Energieträgern und -quellen zu kurz kommen.

Der Start des MEW-Projekts ist für den 1. April 2022 geplant.



## Neuer Referent für Energiepolitik und alternative Energien

Mit Benjamin Ost hat das Team der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschland Anfang März Verstärkung bekommen. Der 30-Jährige wird sich künftig schwerpunktmäßig um die Themen Wasserstoff, Infrastruktur und Gesetzgebung rund um CO<sub>2</sub>-Beschränkungen beschäftigen.

Ost hat an der Universität Potsdam und der Universität Greifswald den Bachelor in Wirtschafts- und Politikwissenschaften gemacht und anschließend erfolgreich das Studium der Politikwissenschaften an der Universität Greifswald mit dem Master abgeschlossen. Während seines Studiums arbeitete er unter anderem als Werkstudent für den Bundeswirtschaftssenat, dem Exzellenzgremium des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW).

„Ich bin gespannt auf die vielen spannenden Themen, die mich beim MEW erwarten und freue mich, mit meiner Arbeit einen Beitrag für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität leisten zu können“, sagte Ost beim Antritt zu seiner Position.



## MEW-Positionspapier zur geplanten Besteuerung von Schiffskraftstoffen

Der MEW unterstützt das Bestreben Deutschlands sowie der EU-Kommission, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Transportsektor durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren und einen



## MEW-Positionspapier zur sicheren Versorgung mit Erdgas in Deutschland

Der MEW spricht sich für einen energiepolitischen Strategiewechsel der Bundesregierung in Zusammenhang mit der Versorgungssicherheit von Gas aus

Anreiz zur zukünftigen Herstellung und Nutzung von klimafreundlichen Kraftstoffen zu schaffen. Den im Richtlinienentwurf zur Energy Taxation Directive (ETD) vorgesehenen Wegfall der Steuerbefreiung für fossile Kraft- und Heizstoffe, die für die gewerbliche Schifffahrt eingesetzt werden, bewertet der Dachverband jedoch äußerst kritisch.

[Zum Positionspapier](#)

und fordert regulative Maßnahmen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dafür schlägt der MEW eine staatliche Initiative in Anlehnung an das Erdölbevorratungsgesetz vor. Neben der Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen sollte jetzt mit dem Aufbau einer Import-Infrastruktur für verflüssigtes Erdgas (LNG) begonnen werden. (Bild (c) German LNG Terminal)

[Zum Positionspapier](#)

## Studie „European tank storage in today’s global value chains“ veröffentlicht

Der europäische Dachverband Federation of European Tank Storage Associations (FETSA), in dem auch der Unabhängige Tanklagerverband (UTV) Mitglied ist, hat sich 2021 dazu entschieden, eine vom niederländischen Tanklagerverband Votob initiierte Studie zur Bedeutung der Tanklager-Logistik in der Energy Supply Chain sowie im Kontext der Energiewende finanziell zu unterstützen. Die Studie besteht aus vier Teilen: Die ersten beiden Teile fokussieren sich auf die Historie sowie die aktuelle Bedeutung der Tanklager-Branche, während die Teile 3 und 4 perspektivisch die Zeiträume 2030 bis 2035 beziehungsweise 2050 bis 2060 beleuchten. Nun wurde der zweite Teil vom Auftragnehmer The Hague Centre for Strategic Studies (HCSS) veröffentlicht.

[Zum Report](#)



## Am Rande: In den Medien entdeckt

Die Tagesschau berichtete am 14. März 2022 in ihrer Sendung um 20 Uhr (ab 9.25 Min) über den Vorschlag von Bundesfinanzminister Christian Lindner, einen zeitlich befristeten Rabatt beim Tanken einzuführen. Im Bericht prominent dabei: unsere „E-Fuels? Ja, bitte!“-Aufkleber.

Übrigens: Seit kurzem gibt es einen Online-Shop, in dem der auffällige Scheiben-Aufkleber in kleinen Mengen von fünf oder zehn Stück kostenfrei bestellt werden kann (nach Verfügbarkeit). Größere Mengen können Sie als Organisation oder Firma über das entsprechende Feld im Bestellformular anfordern.

[Zum Online-Shop](#)

## Pressespiegel

- **Handelsblatt: „Todesstoß für viele kleinere Tankstellenunternehmen“ - Verband warnt vor Tankrabatt**  
Für Tankstellenbetreiber könnte ein Tank-Zuschuss für Autofahrer zum Problem werden, warnt ein Branchenverband. Auch die Steuergewerkschaft äußert Vorbehalte.  
[Zum Artikel](#)
- **Süddeutsche Zeitung: Ist das Tanken wirklich so teuer wie nie?**  
Die Zwei-Euro-Marke ist weit überschritten, die Rufe nach einer Spritpreisbremse werden lauter. Doch Verkehrsexperten sagen: So dramatisch ist die Lage an der Zapfsäule noch gar nicht.  
[Zum Artikel](#)

- **Spiegel: Hohe Spritpreise bremsen Autofahrer kaum**  
Viele klagen über hohe Preise für Benzin und Diesel. Doch während die Politik über Zuschüsse und Rabatte diskutiert, geben die Autofahrer weiter Gas, wie eine aktuelle Auswertung von Verkehrsdaten zeigt.  
[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische  
Energiewirtschaft Deutschland e.V.  
Geschäftsführer: Frank Schaper, Dr.  
Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel  
Münch  
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin  
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40  
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55  
Email: [presse@mew-verband.de](mailto:presse@mew-verband.de)  
[www.mew-verband.de](http://www.mew-verband.de)



Lesen Sie hier  
die Datenschutzerklärung.

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter  
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. ([mew-verband.de](http://mew-verband.de)).  
[Abmelden](#)



© 2021 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.